



Weihnachtsbrief im Dezember 2012

Liebe Mitglieder!

Jedes Jahresende stellt sich uns die Pflicht und Aufgabe, Ihnen einen kurzen Zwischenbericht zu erstatten. Man könnte es kurz machen - im Sinne: „eigentlich keine ganz besonderen Vorkommnisse, Dank an die Mitarbeiter, Dank an Sie für die Unterstützung und frohes Fest.“ Aber was rückblickend wie Routine scheint, hat doch durchaus Nachrichten- und teilweise Aufregungswert.

Auffallend sind weiter die Begehrlichkeiten, sich innerhalb von Naturschutzgebieten baulich zu vergrößern oder neu zu etablieren. Für diesen Tabubereich sind unsere Empfindlichkeiten hoch. Denn allen Entwicklungen der letzten Jahre zum Trotz hat die Grenzziehung, insbesondere aus den 60er und 70er Jahren, mit der Unterschutzstellung großer Teile der Inselnaturräume weiterhin Gültigkeit.

Hier ist beispielhaft das Restaurant Vogelkoje zu nennen. Über Jahre sind dort illegal und durchaus behördenbekannt Vergrößerungen durch Nebengebäude etc. getätigt worden, entsprechend stiegen die wirtschaftlichen Erfolgchancen und folgerichtig wird eine Baugenehmigung für eine Erweiterung des Betriebes im Naturschutzgebiet beantragt. Der Gedankengang, dass auch ein verkleinerter Betrieb an hervorragender Stelle rentabel sein kann, scheint außerhalb von betriebswirtschaftlichen Vorstellungen zu sein. Neu etablieren will sich eine Strandgastronomie getarnt als Strandversorgung in Rantum Nord. Am Lister Oststrand fehlen der Lister Austerperle (L.A. List), vorwiegend ein Gastronomiebetrieb mit etwas Strandversorgung bei öffentlich geduldeter Überbauung (!), Parkplätze. Diese sollen im geschützten Dünenrand entstehen. In Kampen geht die Gemeinde, aufgeschreckt durch Proteste, einen anderen Weg. Gemeinsam mit dem Naturschutz wird versucht, eine verträglichere Lösung zu finden.

Das sind kleine Probleme im Vergleich zu den Wassergewinnungsplänen der EVS im Listland - eine offizielle Einstellung des Vorhabens ist aus der Konzernzentrale bisher nicht verkündet.

Weitere Themen, die uns beschäftigen, sind die Hinterlassenschaften des Militärs. Das am Ortseingang von List gelegene Gelände des ehemaligen Standortübungsplatzes (Größe über 100 Hektar) soll als Nationales Kulturerbe an den Landschaftszweckverband übertragen werden. Auf diese Art sind letztes Jahr die Rantumer Dünen aus Bundesbesitz an die Sylter Gemeinden übergeben worden. Für eine sinnvolle Renaturierung des Schießplatzes sollte der Bund in die Pflicht genommen werden. Bei der Fläche des Marinefliegerhorstes, die sich im Besitz der Gemeinde Sylt befindet, ist noch kein wesentlicher Fortschritt hinsichtlich der zukünftigen Nutzung erzielt worden. Eine Idee wäre die Einrichtung einer „Wilden Weide“ nach dem Vorbild zahlreicher Standorte in Schleswig Holstein. Allerdings dauert der Abriss der Liegenschaften noch an und die Forderungen nach anderen Nutzungen sind nicht verstummt.

Wie schon auf der Jahreshauptversammlung angekündigt, hat sich in der Geschäftsführung ein Generationswechsel vollzogen. Werner Mansen verlässt uns nach über 20 ereignisreichen Jahren. Er wird sich weiter im Naturschutz ehrenamtlich engagieren. Nicht nur uns, sondern 126 Zivildienstleistende und 26 junge Mitarbeiter im freiwilligen ökologischen Jahr hat er begleitet.

Die vielfältigen Aufgaben werden übernommen von der neuen Geschäftsführerin Margit Ludwig-Schweikert. Die studierte Biologin hat vorher unseren Verein schon als Jugendgruppenbetreuerin begleitet. Das Arbeiterteam, das seit Sommer für ein Jahr im Einsatz ist, setzt sich dieses Jahr aus je drei engagierten jungen Frauen und Männern im Bundesfreiwilligendienst (BFD) bzw. Freiwillig Ökologischen Jahr (FÖJ) zusammen. Damit konnte mit dem BFD nach dem Auslaufmodell Zivildienst erfolgreich eine drohende Personallücke geschlossen werden.

Die Kinder und Jugendlichen der drei Gruppen, geleitet von Anja Bachmann (Naturschutzbande) und Susanne Rohde (Dienstagsgruppe und Inselforscher) erfreuen Sie dieses Jahr durch selbst hergestellte Grußkartenkunstwerke. Dafür ein großer Dank, wie für alle, die den Naturschutz unterstützen.

Zu guter Letzt möchten wir noch auf die Dacherneuerung des Clara- Enss- Hauses hinweisen. Das alte Eternitdach ist abgängig und soll ersetzt werden. Wenn uns Bingolotto unterstützt und Sie uns weiter auch finanziell helfen, soll das neue Dach mit einer Photovoltaikanlage sozusagen überkront werden.

Es gibt also doch durchaus besondere Vorkommnisse!

Wir wünschen Ihnen ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Jahresanfang!

Ihre



Eberhard Eberle

Dr. Roland Klockenhoff